

Eingeladener zweistufiger städtebaulich-hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit hochbaulichem Ideenteil

## Deutzer Hafen - Baufeld 05

Liste bitte im .pdf und .xls-Format abgeben

Die Entwurfserläuterungen sind in der vorgegebenen Textmaske themenbezogen einzutragen. Eine maximale Zeichenzahl von insgesamt 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen ist zu berücksichtigen. In der Zeile "Zusammenfassung" sollen die Textabschnitte auf die wesentlichen Punkte in max. 400 Zeichen stichwortartig zusammengefasst werden.

### Entwurfsleitende Idee

Das Baufeld 05 ist als Pionier am Deutzer Hafen zu verstehen. Zum einen wird das Baufeld 5 über einen längeren Zeitraum, während der Realisierung der übrigen Baufelder, der Promenade und der Parks, als robuster erster Baustein seinen BewohnerInnen und Nutzern bereits eine starke eigene Identität bieten. Zum anderen setzt das Baufeld 5 bezüglich der Gestaltung und Materialisierung einen formalen Referenzpunkt für die zukünftigen angrenzenden Entwicklungen.

Um die Identität des Ortes zu bewahren und seine Atmosphäre und Geschichte in die Neuentwicklung zu integrieren, werden Anleihen zur klaren und repetitiven Architektur der Mühle aufgebaut. Gleichzeitig wird durch kräftige Sockel und klar zonierte Freiräume, das vertraute Veedelsgefühl im Spannungsfeld der industriellen Kulisse neu gedacht.

**Stufe 1 Städtebau (Bauteil A, B und C):** Städtebauliche Qualität, hochbauliche Qualität, Funktionalität und Nutzungsqualität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, Genehmigungsfähigkeit und Realisierbarkeit

## Der Block als Einheit - Maximaler Ausblick / Minimaler Einblick

Der städtebauliche Rahmenplan für den Deutzer Hafen geht von einer klaren Gliederung in den öffentlichen Raum (Straßen, Plätze, Parks und Promenade) und privaten und gemeinschaftlichen Flächen in den Baufeldinnenbereichen aus. Gleichzeitig ergibt sich aus stadtklimatischen Anforderungen und wirtschaftlichen Grundrisstypologien der Wunsch die Blöcke zu mehreren Seiten signifikant zu öffnen. Dieses Spannungsfeld nimmt der Entwurf als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer eigenen formalen Sprache, die an vielen Stellen historische Bezüge andeutet.

Das Baufeld wird an 3 Stellen für eine maximale Belichtung und Belüftung geöffnet. Die konisch zulaufenden Öffnungen bieten von Innen maximalen Ausblick. Von Außen wahren sie die Einheit des Blocks. Durch die Abstufung der Öffnungen entsteht zudem ein Formensprache und Vertikalität, die an die großen Siloanlagen der Mühle erinnern. Der Block bleibt stadträumlich als starke Einheit lesbar. Die Übergänge von öffentlich zu privat sind räumlich klar definiert.

## Maßstäblichkeit und Differenzierung

Der Block besteht aus vier Gebäuden, die jeweils einen eigenen Charakter besitzen und zusammen als Einheit auf dem Maßstab des Deutzer Hafens wirken. Die Teilung des Blocks in einzelne Bauteile nimmt Bezug auf die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen und berücksichtigt die Möglichkeit einer späteren Realteilbarkeit. Die variierenden Gebäudehöhen nehmen die Maßstäblichkeit der zukünftigen Nachbarbebauung auf und reagieren auf Blickachsen und den städtebaulichen Kontext.

Der Turm (A) und der Hafenziegel (B) bilden durch die Gebäudehöhe und die Dachform an der Promenadenseite eine markante Silhouette mit hohem Wiedererkennungswert. Mit einem bewusst gesetzten Rücksprung oberhalb des Sockels des Turms wird der Maßstab der benachbarten Markthallen aufgegriffen. Die Grundform des Turms wurde gegenüber dem Rahmenplan dahin gehend weiterentwickelt, dass zum Park 2 auf der anderen Hafenseite eine besonders schlanke Silhouette entsteht, die durch eine vertikale Fassadengliederung noch unterstützt wird. Die Tiefe des Turms wurde zu Gunsten einer besseren Tageslichtqualität in den Bürogeschossen reduziert. Der Hafenziegel bietet eine maximale Wohnqualität am Hafen. Zugunsten einer maximalen Ausnutzung der Fassadenlänge an der Promenade zum Wohnen - 10 m Hafenzugang pro Wohnung – werden hier Zweispänner vorgeschlagen. Die Sicherheitstreppe ist so konzipiert, dass die Wohnungseingangstüren zu einem hellen Gang orientiert sind. Am Poller Kirchweg und der Grünen Gasse Süd entsteht ein urbanes Gebäude, das den Anschluss an die Nachbarschaft herstellt. Zusätzliche Sheddächer betonen die östliche Ecke des Blocks am Poller Kirchweg. Als Besonderheit entstehen zum Innenhof im EG und OG zweigeschossige (stadthausartige) Wohneinheiten, um das Wohnungsangebot weiter zu diversifizieren und die Grüne Gasse mit zahlreichen Wohnungseingangstüren zu beleben. Über den Stadthäusern befinden sich die besonderen Wohngruppen. Das Gebäude am Poller Kirchweg (geförderter Wohnungsbau) besteht aus drei identischen Einheiten (Vierspänner), um eine hohe Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Durch die bewusste Höhenstaffelung wird zum einen der Turm etwas freigestellt, zum anderen wird das Gebäude gegliedert. Die Dachflächen werden den Bewohner:innen als gemeinschaftlicher Außenraum zur Verfügung gestellt.

## Sockel und Stadtraum

Die kräftigen Sockel der Gebäude mit ihrer differenzierten Gestaltung verankern die Gebäude im Stadtraum. Sie sind als ein lebendiger Bereich mit direktem Bezug zu den unterschiedlichen Außenräumen gedacht. Variierende Höhen und Öffnungsbreiten reagieren auf unterschiedliche Nutzungsanforderungen und sorgen für eine markante Adressbildung. Publikumsbezogene Nutzungen im Erdgeschoss sind entlang des Poller Kirchwegs angeordnet. Auf der Promenadenebene befindet sich Gastronomie. Über die südliche Gasse gelangen Bewohner in die zweigeschossigen Townhouses. Das Gebäude verankert sich dadurch im städtischen Kontext, fördert Interaktionen zwischen Bewohner:innen und Nutzer:innen und sorgt für eine lebendige Nachbarschaft. Hof und Freiraum

### Zusammenfassung (max. 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Der Block besteht aus vier Gebäuden, die jeweils einen eigenen Charakter besitzen und zusammen als Einheit auf dem Maßstab des Deutzer Hafens wirken. Die variierenden Gebäudehöhen nehmen die Maßstäblichkeit der Umgebung auf und reagieren auf Blickachsen und den städtebaulichen Kontext. In einem Mix aus markanter Silhouette und Urbanität entsteht ein Deutzer Block in industrieller Kulisse.